Aus der Heimat.

— Heute ist es dem Bauern, Herrn Ernst Zumpe und Gemahlin, Radebergerstraße wohnhaft, vergönnt, das seltene Fest der Gold-Hochzeit begehen zu können. Wir gratulieren dem Jubelpaare zu diesem Ehrentage aufs herzlichste und wünschen ihnen einen geruhsamen Lebensabend.

— Auf den zum Bestellschein 19 der Reichseierkarte gehörigen Abschnitt a wird ein Ei ausgegeben.

— Bereitstellung zweitstelliger Wohnhaushypotheken durch die Landesbausparkasse Sachsen. Bei der am 20. Januar 1941 abgehaltenen Vierteljahreszuteilung wurden den Sparern der Anstalt 2210000 RM bereitgestellt, die sich auf 486 Sparverträge verteilen. Unter diesen befinden sich auch wieder 2 Verträge mit 8000 RM der Sparkasse Ottendorf-Okrilla. Die Kapitolbeträge werden zu gegebener Zeit zur Finanzierung von Neubauten, zur Vornahme von Hausinstandsetzungsarbeiten und sonstigen wohnwirtschaftlichen Zwecken als nachstellig gesicherte Darlehen (sog. 2. Hypothek.) verwendet werden. Bei der Sparkasse Ottendorf-Okrilla waren am 31. 12. 1940 insgesamt 820000 RM in Sparverträgen abgeschlossen. Der Zugang im Jahre 1940 betrug allein 21 Verträge mit 140000 RM Vertragssumme.

Verdunklungszeiten:

Sonnabend vor 17.32 bis 8.52 Uhr
Sonntag von 17.34 bis 8.50 Uhr
Montag von 17.36 bis 8.49 Uhr

Sächsische Nachrichten

Bessarabiendeutsche Mädel singen

im Reichssender Leipzig

Mit tiefer Anteilnahme erleben wir heute in Deutschland die ungeheure Völkerwanderung, die sich mit der Rücksiedlung der versprengten deutschen Volksteile aus fremden Ländern vollzieht. Wo Deutsche sitzen, da sind auch Lieder und Sangesfreude zu Hause. Der Reichssender Leipzig hat einmal die in Leipzig gelegenen Durchgangslager für die Bessarabiendeutschen besucht, um nachzuforschen, was diese Volksdeutschen an Liedgut mitgebracht haben. Nun stehen die bessarabiendeutschen Mädel zum erstenmal in einem Sendesaal, junge, frische Mädel mit kräftigen gesunden Gesichtern. Sie erzählen frei und fröhlich von ihrer Fahrt auf dem Donaudampfer und von der Weiterfahrt nach Leipzig. Sieben Tage lang sind sie von Leipzig nach Leipzig gereist, ja, denn das Dorf, aus dem sie stammen, trug auch den Namen Leipzig. Das sind Beweise genug, wie stark und treu die Deutschen außerhalb der Grenzen an Sprache und Heimat hingen. Die Mädel erzählen manch heitere Anekdote aus ihrer Schulzeit und auch davon, daß am Sonnabend im Bessarabienlager in Leipzig-Probstheida eine Goldene Hochzeit gefeiert wird. Und wenn man sie fragt, wie es ihnen in Deutschland gefällt, dann bezeugen sie mit strahlenden Gesichtern, wie gern sie nach Deutschland gekommen sind. Ihre Lieder: „Wenn ich König wäre, wüßt ich, was ich tät" „An dem reinsten Frühlingsmorgen" „Der Weg zu meinem Dirndl ist steinig" und das heitere „Geh Alte, back Krapfa". Die Bessarabienmädel werden am 26. Januar in der Sendung des Reichssenders Leipzig „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen" zwischen 9 und 10 Uhr zu hören sein.

Jede Woche ein Rundfunkrätsel!

Da die Sendung „Für jeden etwas" von der ersten Darbietung ab bei den Hörern in- und außerhalb der Grenzen Deutschlands einen ungewöhnlichen Beifall gefunden hat, wurde vom Reichsintendanten veranlaßt, daß die von Alfred Schröter geleitete Sendung jetzt allwöchentlich im Programm des Großdeutschen Rundfunks erscheint, und zwar jeden Montag von 20.15 bis 22 Uhr. Um der Sendung einen neuen Reiz und eine noch stärkere Anziehungskraft zu geben, wird von der kommenden Sendung am Montag, dem 27. Januar, ab ein Rundfunkrätsel in die Sendung aufgenommen. Für die besten Lösungen sind wieder schöne Bücherpreise ausgesetzt.

Wichtige Landfunkmeldungen

Grünlandverbesserung durch Umbruch? Es ist nicht immer nötig, eine Wiese oder anderes Grünland umzubrechen, wenn die Erträge weit hinter den Erwartungen zurückbleiben. Durch sachgemäße Grünlanddüngung, eine gute Oberflächenpflege (Einebnen der Maulwurfshaufen, Verteilen der Fladen, Walzen der lockeren Böden) steigern sich die Erträge ganz erheblich. Hierüber gibt uns der Reichssender Leipzig am 28. Januar um 6.50 Uhr eine ganze Anzahl praktischer Winke.

Waldarbeit ist Facharbeit. Es sieht sehr leicht aus, wenn die Männer im Walde einen Baum nach dem anderen fällen und ihn so umgelegen, wie sie es brauchen. Der Umgang mit dem Werkzeug scheint auch auf den ersten Blick leicht von der Hand zu gehen. Diese Männer sind gelernte Facharbeiter, die jede Arbeit im Holz praktisch erlernen und auch weiterhin sich schulen und der neuen Zeit anpassen müssen. Hierüber spricht der Reichssender Leipzig am 29. Januar um 11.10 Uhr in einem Vortrag, verfaßt von Forstmeister von Braumühl.

Von der Schule ins Pflichtjahr. Es ist jetzt an der Zeit, zu überlegen, wohin geben wir unsere Tochter, wenn sie ihr Pflichtjahr abdienen muß. Die Frage ist nicht schwer zu beantworten: Unsere Tochter geht selbstverständlich aufs Land. Was sie dort in Küche, Haus und Garten erlernt, ist eine Grundlage für das ganze Leben. Hören wir am 31. Januar um 11.10 Uhr hierzu den Reichssender Leipzig.

Der Arbeitskalender für den Bauern bringt uns am 1. Februar um 6.50 Uhr eine Vielzahl von Hinweisen und praktischen Winken für die Landarbeit.

Enge Zusammenarbeit DAF – Stenographenschaft

Gauberufswalter Kumpf, Dresden, Gauverbandsführer der Deutschen Stenographenschaft

Der Gauberufswalter der Deutschen Arbeitsfront, Reinhardt Kumpf, Gaubeauftragter für den Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen, der in den Beirat des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung, Berlin, berufen worden ist, wurde von der Reichsbundesführung der Deutschen Stenographenschaft zum Gauverbandsführer der Deutschen Stenographenschaft ernannt.

Durch diese Berufung wird auf dem Gebiet der Kurzschrift und des Maschineschreibens im Gau Sachsen eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Deutscher Arbeitsfront und Deutscher Stenographenschaft sichergestellt. (NSG.)

Zweckmäßige Betriebsgestaltung

Beginn der Betriebswirtschaftlichen Arbeitstagung der DAF. Gau Sachsen

Heute beginnt in Leipzig die Betriebswirtschaftliche Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront, Gau Sachsen. Es ist die erste Veranstaltung dieser Art im Reich. Mit ihr wird von der Deutschen Arbeitsfront ein Weg beschritten, der eine gradlinige Fortsetzung dessen ist, was wir bereits als Berufserziehungswerk kennen und der auch in den Außenhandelstagungen der DAF., die über Sachsen hinaus in ihrem Wert erkannt sind, beschritten wurde. Die Wirtschaft ist dem Volke verpflichtet. Das ist der Grundsatz nationalsozialistischer Wirtschaftsführung. Er gilt im Frieden, noch mehr aber heute, wo durch den Krieg besonders starke Anforderungen an die Wirtschaft gestellt sind. Experimente können wir uns nicht leisten. Sie würden sich nicht nur auf die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse auswirken, sondern jetzt im Kriege einen noch viel weiteren Kreis schädlicher Wirkungen hervorrufen. Und darum ist diese betriebswirtschaftliche Arbeitstagung in Leipzig von Bedeutung. Auf ihr sollen alle die Fragen behandelt werden, die für den Betriebsführer wichtig zu wissen sind. Namhafte Männer werden sprechen und ihren Ausführungen wird sich ein fruchtbringender Erfahrungsaustausch anschließen. Möchte die Tagung die allein durch die hohe Zahl von 600 Anmeldungen — 400 Teilnehmer konnten allerdings nur zugelassen werden, so daß eine Wiederholung der Arbeitstagung erforderlich ist — schon ein Erfolg ist, das Ziel erreichen, das sie sich gesetzt hat: Zweckmäßige Gestaltung der Betriebe im Dienste des deutschen Volkes und seines Kampfes.

Plauen. Tödlich abgestürzt. Bei Dacharbeiten rutschte der 18 Jahre alte Dachdeckerlehrling Wolfgang Fischer ab und stürzte aus etwa fünfzehn Meter Höhe in den Hof. Beim Aufschlagen erlitt der Junge einen Schädelbasisbruch und innere Verletzungen, so daß der Tod nach kurzer Zeit eingetreten ist.

Geringswalde. Vor dem Tod des Ertrinkens gerettet. Der von seiner Arbeitsstätte heimkehrende Walter Liebig hörte am Großteich schwache Hilferufe. Bald entdeckte er einen Knaben, der in das Eis eingebrochen war, bis zum Hals im Wasser stand und sich nur noch mühsam festhalten konnte. Unter eigener Lebensgefahr arbeitete sich Liebig, lang ausgestreckt, vorsichtig an die Einbruchsstelle heran, und es gelang ihm, das Kind, einen sechsjährigen Knaben, zu erfassen und aus dem Wasser zu ziehen.

Chemnitz. Krankenhausneubau geplant. In der letzten Dienstbesprechung des Oberbürgermeisters mit den Beigeordneten wurde u. a. ein eingehender Bericht über die Entwicklung der Krankenanstalten in Chemnitz erstattet. Es ist geplant, nach dem Krieg ein neues Krankenhaus in Chemnitz zu errichten, das 700 bis 900 Betten erhalten soll.

Plauen. Fortunas Gunst. In Reichenbach i. V. zog ein Arbeitskamerad ein Los beim grauen Glückmann. Fortuna war dem Volksgenossen hold und bescherte ihm einen Gewinn über 500 Reichsmark. — Schon wieder ist in Altenburg einem Volksgenossen ein Großgewinn der Winterhilfslotterie zugefallen. Der glückliche Gewinner war diesmal ein Stellmacher-Lehrling.

Mylau i. V. Beim Absturz im Schneehaufen gelandet. Großes Glück hatte ein Dachdecker, der auf einem Hause der Netzschkauer Straße gearbeitet hatte. Bei seiner Beschäftigung war der Handwerker plötzlich abgestürzt. Glücklicherweise landete er auf einem Schneehaufen, der den Sturz derart milderte, daß der Mann mit einigen Verstauchungen davonkam.

Reichenbach i. V. Ein Betrüger. Im Vogtland und im übrigen Sachsen ist in der letzten Zeit ein betrügerischer Hausierer aufgetreten. Der etwa 40- bis 45jährige Mann, der sich als Kriegsbeschädigter ausgibt, bietet Mottenkugeln zu einem Preise an, der in keinem Verhältnis zum Wert der Ware steht.

Radiumbad Oberschlema. Sie kamen nicht weit. Zu nächtlicher Stunde waren aus dem Geldschrank eines Gaststättenbetriebes 1000 Reichsmark sowie Fleisch- und Buttermarken entwendet worden. Mit ihrem Raub suchten die Täter das Weite. Drei Tage später aber konnten die Flüchtlinge in Schlesien festgenommen werden.

Eibenstock. Mit dem Arm in die Transmission. In einem Eibenstocker Betrieb geriet ein 16jähriger Jungarbeiter mit der Hand in die Transmission. Er trug außer schweren Quetschungen einen komplizierten Armbruch davon.

Hilfsarbeiter
Hilfsarbeiterinnen
für Hand- und Maschinenarbeit
für sofort gesucht.
Bisher noch nicht berufstätige Frauen werden angelernt.
Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
Dresden-A 15, Industriegelände Eingang G
Straßenbahn Linie 7 und 8, Stadtgrenze.

Verdunklungs-Papier
hält stets vorrätig
Hermann Rühle, Mühlstrasse 15

Für das Kleinste
Windeln, Unterlagen, Wickeltücher, Erstlingshemden, Gummihöschen, Lätzchen
Wagen-, Lammfelldecken, Kissen
reichlich am Lager
Elisabeth Rühle, Mühlstrasse 15
Kinderkleidung - Wolle - Handarbeiten

Kirchennachrichten. Sonntag, den 26. Jan. 1941
Vorm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst; 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst

Drucksachen liefert preiswert Buchdruckerei Hermann Rühle.

Hauptschriftleitung und verantwortlich für den gesamten Text, Anzeigenteil u. Bilder: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle Ottendorf-Okrilla. Z. Zt. ist gültig Anzeigenliste Nr. 5 gültig.

Junge Truppe mit unvergänglichem Ruhm

Wehrdienst in der Waffen-SS

Vielen von unseren Jungen, die vor dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter stehen, ist es noch nicht bekannt, daß sie ihrer Wehrpflicht auch bei der Waffen-SS genügen können. Folgende Zeilen sollen daher Aufklärung über das Wesen und die Aufgaben der Waffen-SS geben.

Der junge Freiwillige, der sich meldet, muß sich darüber klar sein, daß er einer Kampftruppe Adolf Hitlers beitreten will, die in den Kämpfen im Osten und im Westen unvergänglichen Ruhm an ihre Standarten und Fahnen geheftet hat. Die Worte des Führers, die er in seiner letzten Reichstagsrede von den tapferen Divisionen und Standarten der Waffen-SS sprach haben das aller Welt kundgetan.

Die Waffen-SS begann im Jahre 1933 mit der Aufstellung der Leibstandarte SS „Adolf Hitler". In den weiteren Jahren wurden dann die Standarten „Deutschland", „Germania", „Der Führer" und Spezialtruppen aufgestellt.

Strenge Auslese öffnet den Besten den Weg

Die Auslese, die unter den Freiwilligen getroffen wird, ist eine äußerst strenge. Zu der ärztlichen Untersuchung, die nach den gleichen Gesichtspunkten wie bei der Musterung für die Wehrmacht durchgeführt wird, tritt die SS-Eignungsprüfung. Der Bewerber muß sich dessen bewußt sein, daß er freiwillig in eine Gemeinschaft eintreten will, die bestimmte Voraussetzungen geistiger und körperlicher Art von ihm verlangt. Die Zuerkennung der SS-Tauglichkeit ist an eine Reihe von Bedingungen geknüpft, die nur den Besten den Weg zur Waffen-SS öffnen. Bei Bewährung steht dem jungen Mann, der im Dienst der Waffen-SS seinen Lebensberuf wählt, aber auch eine entsprechende Laufbahn offen.

Die Führerlaufbahn kann jeder angenommene Bewerber einschlagen, auch wenn er nicht die Reifeprüfung hat. Maßgebend hierfür ist Führung und Leistung in der Truppe. Für die Unterführerlaufbahn werden die Besten der Truppe zur Vorschlag zum Unterführer befördert. Sonderlaufbahnen für Führer und Unterführer sind folgende: Sanitätslaufbahn (Truppenarzt, Sanitätsunterführer), Verwaltungsführer und Verwaltungsunterführer, Waffenmeister, kraftfahrtechnische Laufbahn für Führer und Unterführer, Musiker und Musikunterführer. Die Fürsorge und Versorgung nach dem Ausscheiden aus der Waffen-SS erfolgt entsprechend der Wehrmachtsversorgung nach dem SS-Fürsorge- und Versorgungsgesetz. Die Frage kommt u. a. die Uebernahme in die Beamtenlaufbahn, insbesondere Polizei (Schutzpolizei, Gendarmerie, geheime Staatspolizei, Kriminalpolizei und Verwaltungspolizei), Zolldienst usw.

Für das Bauerntum von besonderer Bedeutung

Für den jungen Bauernsohn, der die Liebe zur Scholle im Herzen trägt, ist von besonderer Bedeutung die Ansiedlung nach dem Ausscheiden aus der Waffen-SS als Wehrbauer im Osten. Aus den Männern, die durch die harte Schule der SS gegangen sind, wird sich im wiedergewonnenen Ostraum ein wertvolles deutsches Bauerntum bilden, um dieses deutsche Land gegen jede Unterwanderung zu schützen.

In die Waffen-SS werden eingestellt längerdienende Freiwillige mit vereinhalb- und zwölfjähriger Verpflichtung (Unterführerlaufbahn) und sonstige Freiwillige (Kriegsfreiwillige). Das Einstellungsalter beträgt 17 bis 39 Jahre. Nähere Auskunft erteilt die Ergänzungsstelle Elbe IV Dresden-A. 20, Tiergartenstraße 46. Jeder Bewerber kann Wünsche über seine Einstellung zu einer bestimmten Truppengattung äußern, denen nach Möglichkeit Rechnung getragen wird.

Jeder junge Deutsche, der sich als Freiwilliger für die Waffen-SS meldet, muß sich darüber klar sein, daß er zur Lösung der der Schutzstaffel in Frieden und Krieg gestellten Aufgaben in ihrer Einsatzfähigkeit in Weltanschauung, Charakter und Haltung gleichmäßig ausgerichtet sein muß. Diese Auslese und Ausrichtung wird durch die Ordensgesetze der SS gewährleistet, denen sich der junge Freiwillige mit seinem Eintritt in die Waffen-SS unterwirft.

Der Führer hat nach Beendigung des Feldzuges im Westen in seiner großen Reichstagsrede die Leistung der Waffen-SS anerkannt mit den Worten:

„Im Rahmen dieser Armeen (des Heeres) kämpften auch die tapferen Divisionen und Standarten der Waffen-SS." — „Die deutsche Panzerwaffe hat sich mit diesem Krieg in die Weltgeschichte eingeführt. Die Männer der Waffen-SS nehmen an diesem Ruhm teil."

Und die höchste Anerkennung, die Soldaten des Führers zuteil werden kann, war die Verleihung der Führerstandarte als Feldzeichen für die Leibstandarte SS „Adolf Hitler".

Plauener Modelle auf der Frühjahrsmesse

Die Modellwerkstätte der Plauener Modeschule wird zur Leipziger Messe vom 3. bis 5. März täglich nachmittags im Capitol ihre neue Frühjahrskollektion vorführen. Auch die Kölner Frühjahrsmesse wird von unserer sächsischen Modellwerkstätte besucht. Dort wird die Kollektion vom 30. März bis 1. April gezeigt. (NSG.)

Todesstrafe für einen Volksschädling

Als zu Beginn des Krieges die Verordnungen gegen Volksschädlinge und Gewaltverbrecher erlassen wurden, bedeutete das die Ansage des schonungslosen Kampfes gegen verbrecherische Elemente, die die durch die Kriegszeit geschaffenen besonderen Umstände zu Straftaten ausnutzten. Solche Verbrecher müssen und müssen die ganze Strenge und Unerbittlichkeit des Gesetzes in Kauf nehmen, das erfordert nicht nur die staatliche Ordnung, sondern mehr noch die Rücksicht auf den Soldaten, der an der Front sein Leben einsetzt und den Volksgenossen in der Heimat, der seine Pflichterfüllung bis aufs äußerste steigert.

Ein Verbrecher, der sich durch die schweren Strafandrohungen der Kriegsverordnungen nicht abschrecken ließ, war der am 28. November 1909 in Eberodorf bei Chemnitz geborene Bäcker Rudolf Hetzel, der jetzt vom Sondergericht Dresden als Volksschädling und als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher wegen fortgesetzten Rückfallbetruges zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, wegen weiterer Vergehen außerdem zu einer Zuchthausstrafe und zur Sicherungsverwahrung verurteilt wurde. Es sind hauptsächlich Frauen, die von ihm betrogen wurden. Er machte ihnen weis, er sei ein „Kriegskamerad" ihres Ehemannes, dem er seine Lebensrettung in Polen zu verdanken habe. Durch Lügen brachte er die Frauen dahin, daß sie sich zur Hergabe kleinerer Geldbeträge bereitfanden.

Sport

Feldwebel Poppa der beste Sachse

Deutsche Skimeisterschaften in Spindelmühle

Am Freitagvormittag wurde in Spindelmühle der 17-Kilometer-Langlauf durchgeführt, der sportlich wie organisatorisch ganz hervorragend verlief. Gustl Berauer erfocht gegen ein Feld, das sowohl an Klasse als auch an Menge kaum einen Vergleich hatte, einen klaren Sieg. Mit 56:45 war er um zwei Minuten schneller als der Innsbrucker Demetz, der 58:24 benötigte. Auf dem dritten Platz landete Josef Gstrein, Gurgl. in 59:17. Der beste Sachse war Feldwebel Poppa, Dresden, der es in seinem auserlesenen Feld auf den 15. Platz brachte (1:02:42). Platz II folgte ihm auf dem nächsten Platz mit 1:02:56.